Deutsche Baumpflegetage 2025 in Augsburg. Bilder: Forum Baumpflege GmbH & CO. KG

Deutsche Baumpflegetage 2025 in Augsburg:

Innovationen und noch mehr Praxis

Anfang Mai drehte sich auf der Messe Augsburg wieder alles rund um die Baumpflege. Experten, Forscher, Praktiker und Aussteller versammelten sich zum Austausch auf dem mit über 3.000 Teilnehmern größten Branchen-Treffen Europas. Auf die Teilnehmer der Deutschen Baumpflegetage 2025 wartete eine bewährte Mischung aus Fachvorträgen, Kletterforum und tagungsbegleitender Messe.

Im Zentrum standen heuer der Erhalt von Uraltbäumen, die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen sowie die Baumgesundheit. Passend zur Thematik konnten vom Veranstalter, der Forum Baumpflege GmbH, mit dem European Arboricultural Council e. V. (EAC) und dem Fachverband Obstgehölzpflege e. V. kompetente Fachpartner gewonnen werden. Letzterer gab umfassende Einblicke in die Planung und Pflege von Streuobstwiesen. In Theorie und Praxis zeigten die Verbandsexperten, was bei der Pflege großkroniger Obstbäume zu beachten ist und welche Anforderungen Obstbäume im öffentlichen Raum haben.

„Das Kletterforum war auch in diesem Jahr Treffpunkt und Kommunikationsplattform von Baumpflegenden aus aller Welt. Entsprechend international gestaltete sich das praxisorientierte Programm", erklärte Professor Dr. Dirk Dujesiefken, Geschäftsführer der Deutschen Baumpflegetage. Er selbst widmete sich am Eröffnungstag mit einer neuen Präsentationstechnik dem Thema „Baumleben verstehen – Holzanatomie sichtbar gemacht". Flankiert wurde sein Vortrag von Beiträgen australischer Baumexperten. Steve Pearce referierte über Tasmaniens Riesenbäume und Sam Hardingham stellte die provokante Frage, ob es eventuell zu viele Baumpflegende für eine sinkende Zahl an Bäumen gibt.

Der finale Tag der Deutschen Baumpflegetage 2025 lockte besonders viele Interessierte zu den Fachvorträgen. Im Mittelpunkt standen verschiedene Pathogene, die vor allem Stadt- und Straßenbäume nachhaltig schädigen und für die Praxis herausfordernd sind. Zudem ging es um das Thema Biodiversität, das in Europa an Bedeutung gewinnt.

Dass sich die Fachtagung auch auf diesen Gebieten unmittelbar am Puls der Zeit bewegt, zeigte unter anderem der Beitrag von Torsten Melzer vom Hamburger Stadtbaummanagement. In der Hansestadt wurden im September 2024 erstmals zwei bakterielle Schadorganismen an Eichen nachgewiesen, die als Hauptverursacher für das Akute Eichensterben gelten. Für die zuständigen Behörden der Stadt mit ihren 88.000 Eichen ist das Auftreten dieser Pathogene überaus besorgniserregend. „Geplant sind nun eine Reihenuntersuchung und ein gezieltes Monitoring, das Aufschluss über die tatsächliche Ausbreitung der Bakteriose in Hamburg liefern soll", erläuterte Melzer.

Begleitende Messe

Ein inzwischen eigenständiger Anziehungspunkt der Deutschen Baumpflegetage ist die Baumpflege-Messe. In diesem Jahr kamen allein hierfür über tausend Besucher in die Fuggerstadt. 168 Austeller aus dem In- und Ausland präsentierten technische Innovationen und Dienstleistungen rund um die Baumpflege. „Die Zahl der Aussteller ist gegenüber dem Vorjahr erneut gewachsen. Vor allem im Außengelände waren die Flächen deutlich größer als in den Vorjahren. Die Unternehmen hatten so noch mehr Möglichkeiten für Vorführungen und Diskussionen mit den zahlreichen Besuchern", lautete das Fazit der Geschäftsstelle. **DK**